

Kaufmännische Schule: Eine Lehrerin aus der Ukraine und fünf Schüler bilden nach ihrer Flucht eine neue Klasse mit viel Potenzial

## Büffeln für eine bessere Zukunft



SVETLANA TAKHIROVA UND DREI IHRER SCHÜLER IM DEUTSCH-UNTERRICHT AN DER KAUFMÄNNISCHEN SCHULE.  
BILD: SABINE HOLROYD

Seit Montag gibt es eine rein ukrainische Klasse an der Kaufmännischen Schule in Tauberbischhofsheim. Schulleiter Robert Dambach möchte damit den jungen Menschen helfen, in ihrer neuen Heimat schneller Fuß zu fassen.

Von Sabine Holroyd

**Tauberbischhofsheim.** Auf den ersten Blick wirken die fünf jungen Männer und Frauen mit ihrer Lehrerin Svetlana Takhirova wie eine ganz normale Klasse. Die Sonne scheint in ihr Zimmer, auf ihren Tischen liegen Schulbücher.

Doch sie alle sind hier, weil in ihrer Heimat Krieg herrscht. Svetlana Takhirova lebt seit 20. März mit ihrer Familie in Wittighausen. Auch ihre Schüler sind Flüchtlinge. Zuerst wurden sie jeweils zu zweit in bestehende Klassen verteilt, doch für Schulleiter Robert Dambach war das keine Lösung auf Dauer.

„Meine Sekretärin Monika Borst, Mitglied des Wittighäuser Gemeinderats, stellte den Kontakt mit Timo Arnold von der Gemeindeverwaltung her. Daraus ergab sich ein Kennenlernen mit Svetlana Takhirova. Als ich ihr anbot, 20 Stunden pro Woche an der Kaufmännischen Schule ukrainische Jugendliche unterrichten, war sie den Tränen nah“, sagt Robert Dambach.

### **15 Jahre Lehrerin in der Ukraine**

Er berichtet weiter: „Svetlana Takhirova hat 15 Jahre in der Ukraine gelehrt. Sie versteht das als große Wertschätzung, nun hier ihre Landsleute im deutschen Schulsystem unterrichten zu dürfen. Ihren Universitätsabschluss aus Kiew hat sie mir auf ihrem Handy gezeigt. Digital gesehen sind die Ukrainer schon viel weiter als wir Deutschen“, findet der Schulleiter und berichtet weiter: „Auf dem Onlineportal des Kultusministeriums, auf dem sich ukrainische Lehrer und Erzieher registrieren können, habe ich dann ihre Dokumente hochgeladen, das war alles sehr einfach zu bewerkstelligen.“

An Svetlana Takhirovas Seite ist die Tauberbischofsheimer Lehramtsstudentin Gina Braun, die vor fünf Jahren ihr Abitur am Wirtschaftsgymnasium abgelegt hat. Die beiden bilden nun ein „Tandem“. Robert Dambach freut sich, dass ihm das Regierungspräsidium Stuttgart unbürokratisch einen Vertretungsvertrag auf Angestelltenbasis für sie ermöglicht hat. Organisatorisch wird das Tandem von Lehrerin Dagmar Plappert unterstützt, die für die VABO-Klasse zuständig ist – dem Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Erwerb von Deutschkenntnissen als Schwerpunkt.

„Ich freue mich sehr, hier Lehrerin sein zu dürfen“, sagt Svetlana Takhirova im Gespräch mit den FN. Ihre Eltern und Brüder sind in ihrer Heimat geblieben, sie ist in ständigem Kontakt mit ihnen. Ihre Schüler genießen es, sich im kleinen Rahmen für ihre Zukunft in Deutschland zu wappnen.

„Die Stimmung ist gut“, berichtet einer der jungen Männer und meint: „Wir lernen nicht nur zusammen Deutsch, wir können auch über die Ukraine und das, was wir erlebt haben, reden. Wir verstehen uns einfach.“

Robert Dambach geht diese ganz besondere Klasse an seiner Schule sehr nahe.

Er sagt: „Meiner Meinung nach reicht es nicht, sein Bedauern und seine Solidarität zu bekunden. Ich finde es besser, zu handeln und diesen Menschen zu zeigen, dass sie uns wichtig sind und wir ihnen helfen wollen, sich in der Schule und im Beruf zu integrieren.“

---